




rundschau amwochenende

Die Wochenzeitung von  Das Medienhaus
Stadt und Landkreis Kelheim

33.622 Auflage · Samstag, 4. Juli 2020 · Nr. 27

Marion Stadler legt ihr drittes Werk vor, das vierte ist schon fertig

Wieder ein Mord in Essing

Essing und die Hauptdarstellerin, Kommissarin Mary, kommen nicht zur Ruhe. In „Dorfdisco“ spielt unter anderem Stalking eine große Rolle.

Seite 05



Wieder ein Mord in Essing

Marion Stadler setzt mit dem Roman „Dorfdisco“ ihre Krimiserie um Kommissarin Mary fort.

Von Lucia Pirkl

Altessing. Wenn Mary in einen neuen Fall hineinschlittert, dann ist der Ausgang oft noch ungewiss. Die Hauptfigur in den Krimiromanen von Marion Stadler kann sich nur mit einem sicher sein: Es wird wieder was Schreckliches geschehen rund um Essing. Auch in ihrem dritten, neu erschienen Roman „Dorfdisco“ ist reichlich Action angesagt. Während es rundherum im Roman sprießt und sich der Frühling von seiner schönsten Seite zeigt, sieht es in der Psyche des Mörders düster aus – und bei seinem Opfer sowieso. Stadler ist in ihrem dritten

Werk auch wieder dem treu geblieben, was sie am Besten kennt: ihrem Heimatort Essing. Jedes Jahr geschieht hier ein Mord – Gott sei dank nur in ihren Werken. Der vierte Band ist bereits beim Verlag, soll im kommenden Jahr erscheinen und auch das fünfte Buch ist schon fertig.

Die Kommissarin ist ein Familienmensch

Der ging Stadler besonders nah, denn die private Idylle der Hauptdarstellerin wird darin jäh gestört. Aber zu viel will Stadler natürlich nicht verraten. In ihrem dritten Band hingegen ist – zumindest bei der privaten Mary – alles so wie immer: Etwaigen Wirrungen und einem turbulentem Alltag zum Trotz: Die Mary ist ein echter Familienmensch und liebt ihr Leben. Doch zunehmend sind auch ihre Qualitäten als Kriminalkommissarin gefragt. Schon wieder ist ein Mord im Ort geschehen. Zu viel sei nicht verraten, aber

diesmal spielt Stalking eine große Rolle.

Aufmerksame Leser werden feststellen: Die Mary reift mit ihren Aufgaben. Nicht zuletzt daran mag es gelegen haben, dass das Buch bislang sehr gut verkauft wird. „Bekannte und Freunde hatten schon im Vorfeld gesagt, sobald es da sei, wollen sie es haben“, freut sich Stadler. Sicherlich mag auch die Coronakrise und die neu entdeckte Leselust zum großen Run beigetragen haben.

Stadlers neues Werk liest sich schnell. Es bleibt bis zum Schluss spannend. Um ihren Figuren und auch dem Thema an sich mehr Leben einzuhauchen, recherchiert Stadler auch nicht zu kurz. Einige Polizisten hätten ihr schon Rückmeldung gegeben.

Freilich ist Stadler klar, dass die Polizeiarbeit in der Realität dann noch etwas anders funktioniert und freilich ist so eine Häufung an Morden im beschaulichen Essing eher un-

wahrscheinlich. Aber die sympathischen, zum Teil sehr verschrobene Figuren machen Stadlers Romane so lesenswert. Stadler ist durchaus auch offen für Anregungen ihrer Fans. So steuert Mary im fünften Roman nicht mehr in so stillen Gewässern wie in den Werken vorher.

Schreiben ist wie eine Alltagsflucht

„Eine Bekannte meinte, das sei oft zu viel Harmonie“, erzählt sie. Wie sich die Geschichte aber dann entwickelt, das weiß Stadler zu Beginn meist noch nicht. Erst beim Schreiben, das für sie im Übrigen wie eine Alltagsflucht, wie das Abtauchen in eine Parallelwelt ist, entwickeln sich die Geschichten. Ihr selbst sind die Figuren – allem voran die Mary – mittlerweile arg ans Herz gewachsen: „Dadurch, dass ich ja auch in der Ich-Form schreibe, sind die mir schon ganz nah“, räumt Stadler ein.



In Stadlers aktuellen Roman geht es um Stalking.

Foto/Titel: F